



Zins-Kommentar

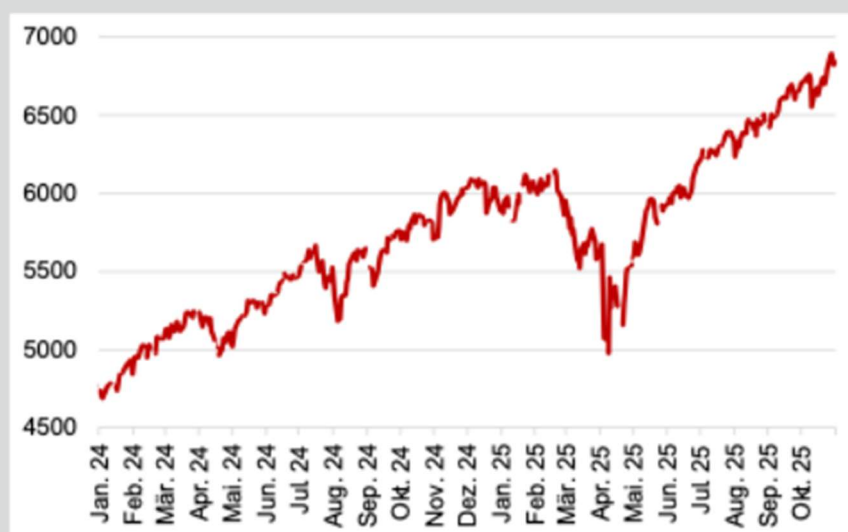
04.11.2025

In den vergangenen Monaten hat die Finanzwelt einen regelrechten KI-Boom erlebt. Milliarden flossen in neue Start-ups, Halbleiterhersteller und Softwarekonzerne, die vom Siegeszug künstlicher Intelligenz profitieren sollen. Die Bewertungen vieler Unternehmen stiegen rasant und mit ihnen die Frage, ob sich hier eine neue Blase gebildet hat, die bald platzen könnte. In der heutigen Ausgabe des Zinskommentars gehen wir der Frage nach, wie sich ein solches Szenario auf die Zinslandschaft auswirken könnte.

Dotcom-Blase 2.0?!

Seit dem Tiefpunkt im April 2025, ausgelöst durch die damaligen Handelskonflikte, ist der S&P 500 um mehr als 50 Prozent gestiegen. Das wertvollste Unternehmen der Welt ist inzwischen Nvidia - Symbol einer Branche, die derzeit die Fantasie der Anleger beflügelt. Doch die entscheidende Frage lautet nicht, ob KI nur ein übertriebener Hype ist, sondern was geschieht, wenn die Euphorie kippt. Unternehmen, die KI-Technologien liefern (etwa Nvidia) oder anwenden (wie OpenAI), stehen im Zentrum der Aufmerksamkeit. Zugleich zeigt sich eine deutliche [Konzentration](#) der Investitionen auf wenige dominante Akteure - ein Muster, das Märkte verwundbar macht.

Abbildung 1: S&P 500



Quelle: Fred (2025); eigene Darstellung

Viele Investoren sehen enormes Potenzial in der Technologie und wollen den Trend keinesfalls verpassen. Dadurch entsteht eine Eigendynamik: ein begrenztes Angebot an investierbaren Unternehmen trifft auf eine hohe Nachfrage seitens institutioneller Anleger. In diesem Umfeld entstehen schnell Bewertungen, die sich zunehmend von den realwirtschaftlichen Grundlagen entfernen, sowohl an den Börsen als auch im privaten Beteiligungsmarkt.

Eine Blase platzt typischerweise, wenn Erwartungen enttäuscht werden. Bleiben die erhofften Umsätze oder Effizienzgewinne aus, oder schwindet das Vertrauen in die künftige Leistungsfähigkeit der Unternehmen, setzen abrupte Verkäufe ein. Findet sich dann keine ausreichende Zahl an Käufern, geraten die Kurse ins Rutschen. Die Folge: Panikverkäufe, Kursverluste und erhebliche Belastungen für Banken, Fonds und private Investoren.

Wie stark sich ein solcher Einbruch auf die Gesamtwirtschaft auswirken könnte, lässt sich aus der Dotcom-Krise zu Beginn der 2000er Jahre ableiten. Auch damals führten überzogene Erwartungen an neue Technologien zu massiven Marktverwerfungen. In der Regel reagieren Zentralbanken in solchen Phasen mit Zinssenkungen, um Kreditvergabe und Investitionen zu stabilisieren, unabhängig davon, in welcher Branche die Krise ihren Ursprung hat.

Eine mögliche KI-Blase sollte daher nicht wie frühere spekulative Episoden betrachtet werden. Selbst wenn sie platzt, bedeutet das nicht, dass künstliche Intelligenz überschätzt wäre. Vielmehr könnte ein solcher Rückschlag Teil eines längeren Reifungsprozesses sein, in dem sich überzogene Erwartungen mit der Realität wirtschaftlicher Umsetzung anpassen. Schon heute deuten erste Anwendungen darauf hin, welches transformative Potenzial in der Technologie steckt, auch wenn sich dieses erst über Jahre hinweg vollständig entfalten dürfte.

Blasen platzen oft bei Kombination mehrerer Parameter, wie zum Beispiel wenn eine Erwartung von steigenden Zinsen vorherrscht oder eine Hochzinsphase besteht.

Einen wunderschönen Tag wünscht Ihr

Kurt Neuwirth



Impressum:

Neuwirth Finance GmbH
Gautinger Straße 6
82319 Starnberg

Telefon: +49 (0)8151 555 098-0
E-Mail: info@neuwirth.de
Web: www.neuwirth.de
Geschäftsführer: Kurt Neuwirth

Registergericht: Amtsgericht München
HRB München: 166347
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27
a Umsatzsteuergesetz:
DE 253 31 04 34

Haftungs-, Datenschutz und Schutzrechtshinweise:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth Finance GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Links auf fremde Webseiten: Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres verantwortungsbereiches und machen wir uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der verlinkten Webseiten.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle auf dieser Website dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

Datenschutzhinweise: Wir schützen Ihre persönlichen Daten gemäß den Vorgaben der DSGVO. Wie wir diese verarbeiten, erfahren Sie in unserem Merkblatt zum Datenschutz, dass Sie unter <https://www.neuwirth.de/rechtliches> abrufen können.

Datenschutzhinweise zum Newsletter: Sie empfangen unseren Newsletter mit Informationen auf Grund unserer Geschäftsbeziehung und/oder Ihrer vorhergehenden Einwilligung. Mit diesem Newsletter analysieren wir durch individuelle Messungen, Speicherungen und Auswertungen die Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Leser. Die Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft jederzeit durch die Abbestellung des Newsletters widerrufen werden.

Sie möchten von uns keine E-Mails mehr erhalten? Dann können Sie sich mit nur einem Klick sicher [hier](#) austragen.